Ein neuer Chef für die Feuerwehr

Stein An der Delegiertenversammlung des Appenzellischen Feuerwehrverbandes begrüsste der abtretende Präsident Walter Hasenfratz am Samstagabend 89 stimmberechtigte Feuerwehrkameraden sowie zahlreiche Ehrenmitglieder und Gäste in der Mehrzweckanlage in Stein. Auch dabei waren Nationalrat David Zuberbühler, Ständerat Andrea Caroni, Paul Signer, Regierungsrat AR, und Martin Bürki, Landesfährich AI, sowie Steins Gemeindepräsident Siegfried Dörig.

Die statutarischen Geschäfte gaben zu keinerlei Diskussionen Anlass und konnten vom Präsidenten ad interim Dominik Zimmermann zügig abgewickelt werden. Aus dem Kantonalvorstand lag der Rücktritt von Walter Hasenfratz vor, und aus einem Vorschlag der Vorderländer Feuerwehren wählten die Delegierten Sven Gerig und Stephan Schmocker. Als Nachfolger von Hasenfratz wurde Dominik Zimmermann, Weissbad, zum Präsidenten gewählt. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Dominik Zimmermann ist der neue Präsident Bild: PD

Dominik Zimmermann, Weissbad, Präsident, Sven Gerig, Heiden, Michael Müller, Herisau, Markus Speck, Meistersrüte, Joe Gwerder, Herisau, Tamara Schafroth, Rüte. Aus der Geschäftsprüfungskommission schied turnusgemäss Ralph Haben, Schwellbrunn, aus und wurde ersetzt durch Ruedi Hofstetter, Schwellbrunn. Finanzchef Joe Gwerder konnte mit schwarzen Zahlen aufwarten, muss aber beim Budget mit Mehrausgaben rechnen.

Michael Müller würdigte die Arbeit der sechs zurücktretenden Instruktoren. Walter Hasenfratz, Robert Fässler, Karl Graf, Ueli Reifler, Patrick Mösner und Gust Fitze, die in den örtlichen Dorffeuerwehren und als Instruktoren grosse Verdienste um das Feuerwehrwesen errangen, konnten von Regierungsrat Paul Signer das Feuerwehr-Hörnli entgegennehmen. Karl Graf, Ueli Reifler, Walter Hasenfratz und Robert Fässler wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. *(gr)*

AppenzellerZeitung

Leitung Regionalmedien: Jürg Weber

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho.)

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Silvan Lüchinger (lü, Stv. – Autor), Jürg Ackermann (ja., Stv. – Leitung überregionale Ressorts), Sarah Gerteis (sg, Stv. – Leitung Online-Redaktion), Andri Rostetter (ar, Stv. – Leitung Ostschweiz und Regionen). Andreas Bauer (bau, Dienstchef), Odilia Hiller (oh, Leitung Ostschweiz am Sonntag), Bruno Scheible (Bs., Blattmacher), Daniel Wirth (dwi, Leitung St.Gallen/Gossau/Rorschach)

Redaktion Appenzeller Zeitung
Kasernenstrasse 64, 9101 Herisau, Telefon 071 353 96 90, E-Mail: redaktion@appenzellerzeitung.ch

Patrik Kobler, (pk, Leitung), Roger Fuchs (rf, Stv.), Jesko Calderara (cal), Monika Egli (eg), Bruno Eisenhut (bei), Karin Erni (ker), Andy Lehmann (ale), Mea McGhee (mc), Alessia Pagani (pag)

Leitung Marketing und Lesermarkt: Christine Bolt (Stv. Leitung St. Galler Tagblatt AG)

Verlag: St. Galler Tagblatt AG, Fürstenlandstrasse 122, Postfach 2362, 9001 St. Gallen, Tel. 071 272 78 88, Fax 071 272 74 75, E-Mail: verlag@tagblatt.ch

Leitung Werbemarkt: Stefan Bai

Verbreitete Auflage: WEMF 2016, 122 868 Ex.

Inserate: NZZ Media Solutions AG, Fürstenlandstrasse 122, Postfach, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77. E-Mail: inserate@appenzellerzeitung.ch

Druck: Tagblatt Print, NZZ Media Services AG, Im Feld 6, 9015 St. Gallen

Der Ausserrhoder Regierungsrat Alfred Stricker mit Verbandspräsident Gerhard Potetz.

Der Herisauer Gemeinderat Max Eugster (rechts) gratuliert Vorstandsmitglied Armin Fässler zum Geburtstag. Bilder: Patrik Kobler

Marco Braun (Casino) und Willi Wanner (BBZ) organisierten die Hauptversammlung in Herisau.

Gerhard Potetz ehrt Peter und Rita Glaus aus Schmerikon sowie Peter Preisig aus Teufen für 25 Jahre Verbandsmitgliedschaft.

Hauswarte tagten

Herisau Am Samstag führte der Fachverband der Hauswarte SG-AI-AR-FL seine Hauptversammlung im Casino durch. Ein Gast war voll des Lobes.

Patrik Kobler
patrik.kobler@appenzellerzeitung.ch

Eigentlich hätte der Ausserrhoder Regierungsrat Alfred Stricker am vergangenen Samstag an der Hauptversammlung des Fachverbands St. Gallen-Appenzell-Liechtenstein im Casino Herisau gleich am Anfang reden sollen. Doch er machte Präsident Gerhard Potetz klar: «Ich rede am Schluss.» Er musste wohl zuerst einige Eindrücke sammeln, hat man doch als Aussenstehender nicht alle Tage mit einem Hauswart-Verband zu tun. Dieser setzt sich aus gut 600 Mitgliedern zusammen und engagiert sich für gerechte und zeitgemässe Arbeitsbedingungen. Zudem organisiert er Aus- und Weiterbildungskurse. Als weitere Gäste wohnten der HV der Herisauer Gemeinderat Max Eugster, die Präsidentin des Schweizerischen Dachverbandes, Marianne Fischer, sowie Claudia Frei vom St. Galler Lehrerverband bei. Nach der Begrüssung wurden die statutarischen Geschäfte abgehalten. Erwähnenswert sind zwei Personalien: Reto Siegrist, Salez, gab nach zehn Jahren seinen Rücktritt aus dem Vorstand. Er wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Ein Nachfolger konnte bislang nicht gefunden werden. Zu einem Wechsel kommt es beim Obmann Appenzell-Stadt St. Gallen: Der Hundwiler Werner Meier ersetzt Markus Hehli, Teufen, der neu ebenfalls Ehrenmitglied ist. Ferner stimmten die 70 anwesenden Aktivmitglieder grossmehrheitlich dem Beitritt zur Orion Rechtsschutzversicherung bei. Wie angekündigt, ergriff am Ende Alfred Stricker das Wort. Er hielt eine eigentliche Hymne auf die Hauswarte. Er lobte ihre Vielseitigkeit, ihre Liebe zur Ordnung, ihre Sozialkompetenz. Von der Versammlung zeigte er sich «beeindruckt». Nach dem Apéro wurde der Abend mit dem Nachtessen fortgesetzt. Im Rahmenprogramm traten die Herianos und die Musikgruppe Saitenspringer auf. Die nächste Hauptversammlung findet in Flums statt. Sie wird erstmals am Samstagvormittag abgehalten.

«Und weil man besser riecht»

Herisau Der Kodex-Verein ehrt im dreistufigen Projekt 135 Jugendliche. Sie erhalten für den freiwilligen Verzicht auf Alkohol und Rauchen eine Medaille und eine Urkunde.

«In Bern gibt es sehr viele Apéros», sagte Ständerat Andrea Caroni. «Jetzt möchte ich wissen, wie bei euch ein Apéro aussieht.» Der Kodex-Verein Herisau und Umgebung hatte auf den Freitag zur 7. Kodex-Feier ins Pfarreiheim Herisau eingeladen.

«65 Prozent der 204 Jugendlichen, die vor Jahresfrist zugesagt haben, bekommen die Medaille», berichtete Präsidentin Selma Göltenboth. 55 Jugendliche erhielten die bronzene Auszeichnung (erstes Jahr), 57 die silberne (zweites Jahr) und 23 die goldene (drittes Jahr). Caroni, Mitglied des Patronatskomitees, gratulierte zum freiwilligen Durchhalten. «Dieser lohnt sich wegen der Gesundheit, des Geldes und weil man besser riecht.» Gründe für einen Kodex-Abbruch gebe es mehrere, sagte Göltenboth. Einige würden vergessen, ihr Dabeibleiben anzumelden. Andere seien ehrlich und würden mitteilen, dass sie rauchen oder Alkohol trinken. «Und einige rauchen und trinken nicht, ohne dass sie bei Kodex aufgelistet bleiben.» Die Präsidentin blickte auf einige Anlässe zurück. Drei frühere Kodexler berichteten über die Tätigkeit im Vorstand und das Projekt «Rauchfreie Lehre». Die Erwachsenen-Jazzcombo der Musikschule Herisau begleitete den Abend. Zum Schluss der Feier waren Jugendliche, Angehörige und Gäste vom Kiwanis-Club Säntis zu einem alkoholfreien Apéro mit Häppchen eingeladen. «Ich hätte gerne jenes Getränk, welches das farbigste ist», meinte Andrea Caroni.

Lukas Pfiffner
lukas.pfiffner@appenzellerzeitung.ch

Sie nehmen nach einem Jahr des Durchhaltens die Urkunde und die Medaille entgegen. Bild: PF

Brosmete

Du, Sie oder hallo?

Ein bekannter Politjournalist soll bis zu seinem letzten Arbeitstag mit niemandem im Bundeshaus per Du gewesen sein. Das dürfte ihm gar nicht so leicht gefallen sein: Die Welt ist klein und man läuft immer wieder denselben Leuten über den Weg. Selbst ich, der höchstens einmal im Jahr im Bundeshaus bin, wäre dort schon mit ein, zwei Politikern per Du. Auch bei uns auf der Redaktion habe ich schon Kollegen erlebt, die Bauchweh hatten, weil ein Behördenmitglied ihnen das Du «andrehte». Als ob dadurch eine Verpflichtung eingegangen würde. Spätestens wenn es an einer Ratssitzung wieder einmal eine Medienschelte absetzt, ist man vor allzu hohen Erwartungen gefeit. «Wenn mich etwas stört, sage ich es halt», entschuldigte sich einmal ein Gemeindepräsident im Nachhinein. Kein Problem – im Gegenteil: Eigentlich ist das eine gesunde Einstellung, sofern man nicht gleich losheult, wenn man selber einmal kritisiert wird. Wer austeilt, muss auch einstecken können.

Wie ein Regierungsrat mal verriet, kann das Du auch durchaus praktische Gründe haben. Dann müsse man nämlich nicht mehr studieren, ob man per Sie oder per Du sei. Man könne einfach allen «Hoi» sagen. Als Restrisiko bleibt bei dieser Variante der Vorname. Gerade als Zeitungsredaktor entwickelt man da mit der Zeit fast schon familiäre Gefühle. Denn die Leute nannten mich schon Roger, Bruno, Jesko...

Im Alltag erlebe ich ausserdem immer häufiger eine Zwischenform. Wenn die Leute unsicher sind, ob sie «Grüezi» oder doch eher «Hoi» sagen sollen, wählen sie das «Hallo». Da ist mir das Du sympathischer. Es zeugt von Bodenständigkeit. Wir sind ein einig Volk von Brüdern. Da können wir uns auch Du sagen.

Patrik Kobler

Journal

Der Erste Weltkrieg im Spiegel von Zeichnungen

Appenzell Am kommenden Donnerstag, 16. März, lädt ab 19.30 Uhr der Historische Verein Appenzell zu einem Vortrag von Josef Küng. Der Erste Weltkrieg entwickelte sich vom traditionellen Krieg zum industriellen Massenkampf, der an Länge und Brutalität jede Vorstellungskraft überstiegen hat. Wie haben direkt Betroffene oder Zeitgenossen damals diesen Konflikt, der heute oft als Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts bezeichnet wird, aufgenommen? Einen kleinen Ausschnitt zu solchen Fragen gibt ein Zeichnungsprojekt zum Ersten Weltkrieg, das am Kollegium Appenzell der damalige Zeichnungslehrer mit seinen Schülern zwischen Spätherbst 1914 und Frühling 1915 durchgeführt hat. Der Eintritt ist frei. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.